

# Milchströss

Seite 3  
**POLITIK**Wichtige  
Weichenstellungen  
stehen bevorSeite 6  
**INTERN**Besuchen Sie unsere  
neugestaltete WebseiteSeite 7  
**INTERN**12. Tier&Technik  
am 23. bis  
26. Februar**EDITORIAL****URS WERDER**  
Ausschussmitglied**Schweizer konsumieren  
Schweizer Produkte**

Der Import von ausländischen Milchprodukten ist in den letzten Jahren weiter angestiegen. Der tiefe Wechselkurs hat diese Situation noch begünstigt. Setzen wir als Milchproduzenten ein Zeichen und schauen wir hin, was uns aufgetischt wird. Sind wir über die kommenden Festtage bei Verwandten oder bei Bekannten eingeladen, beobachten wir, was auf den Teller kommt. Sprechen wir unsere Freunde und Bekannten an und machen Sie darauf aufmerksam, dass beim Kauf von importierten Milchprodukten die Schweizer Milchproduzenten die Verlierer sind. Wir sind über 27 000 Milchproduzenten – suchen wir alle das Gespräch mit unseren Konsumentinnen und Konsumenten und weisen sie darauf hin, dass Schweizer Milchprodukte auf den Tisch gehören (en Guetä).

*Ich wünsche Ihnen frohe und erholsame Festtage.*

**\* HIGHLIGHT**

Foto: Claudia Merk

## Das Bundesamt für Landwirtschaft veröffentlicht den Agrarbericht 2011

**Am 31. Oktober 2011 hat das Bundesamt für Landwirtschaft den Agrarbericht 2011 veröffentlicht.**

Dieser Bericht gibt umfassend Auskunft über die ökonomische, soziale und ökologische Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft im Jahre 2010 und über die Entwicklungen in den letzten 10 bis 20 Jahren.

2010 lag das landwirtschaftliche Einkommen 10,8 % unter dem Mittelwert der Jahre 2007 bis 2009 und 8,5 % unter dem Vorjahresniveau. Das ausserlandwirtschaftliche Einkommen hat gegenüber dem Mittel der drei Vorjahre um 7,0 % zugenommen, im Vergleich zu 2009 ist es aber nur um 0,4 % angestiegen. Stark sinkende Einkommen sind insbesondere im Bereich Milchwirtschaft zu verzeichnen.



Foto: A. Ritter

Im Jahr 2010 wurden wiederum deutlich mehr Nahrungsmittel importiert als exportiert. Da die Importe stabil blieben und die Exporte erhöht werden konnten, ging der Importüberschuss auf 3,7 Mrd. Fr. zurück (Vorjahr 4,0 Mrd.).

Die Staaten der EU sind die wichtigsten Handelspartner der Schweiz. Im Berichtsjahr stammten rund 77% der Landwirtschaftsimporte aus der EU. 62% der Exporte wurden in den EU-Raum getätigt.

Das Schwergewicht der Schweizer Landwirtschaft liegt auf der tierischen Produktion, was auch den hohen Selbstversorgungsgrad in diesem Bereich erklärt. 2009 lag der Inlandanteil

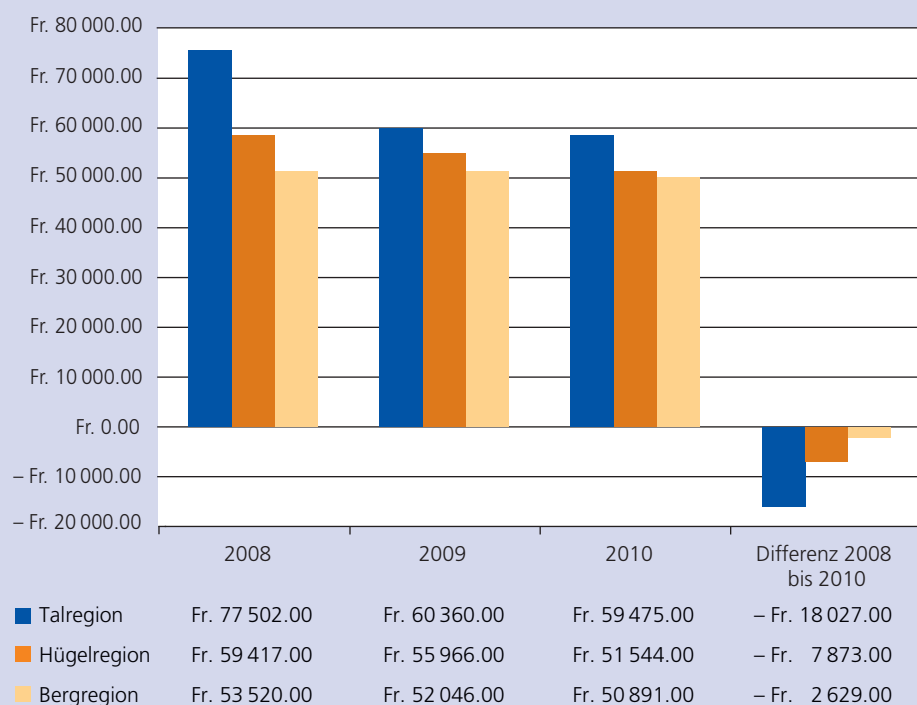
bei tierischen Produkten mit 95,2% um 2,3% über dem Vorjahr. Der Anteil bei den pflanzlichen Produkten stieg 2009 ebenfalls um 2% und betrug total 47,9%. Insgesamt lag 2009 der Selbstversorgungsgrad brutto mit 63,3% um 1,9% über dem Vorjahr. Die Schweiz ist bezüglich Nahrungsmittel ein stark importorientiertes Land. Bei allen Produktkategorien werden namhafte Einfuhren getätigt. Bei den Ausfuhren dominieren verarbeitete Produkte. Nur wenig Exporte gibt es bei Gemüse und Früchten und bei Fleisch und Fleischprodukten. In diesen Produktkategorien sind die Importüberschüsse gross. Ziemlich ausgeglichen ist die Handelsbi-

lanz bei Getränken, Nahrungsmittelzubereitungen und bei Milchprodukten. Für Landwirtschaft und Ernährung wurden 2010 vom Bund 3666 Mio. Fr. aufgewendet, 26 Mio. Fr. oder rund 1% weniger als 2009.

Der Anteil von Landwirtschaft und Ernährung an den Gesamtausgaben des Bundes hat von 2004 bis 2010 von 7,5% auf 6,2% abgenommen. Seit dem Jahr 2000 ging die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe insgesamt um rund 11 500 Einheiten oder jährlich um 1,8% zurück. Die Entwicklung der Anzahl Betriebe nach Produktionsregion (Tal, Hügel- und Berggebiet) zeigt, dass zwischen 2000 und 2010 die Abnahmerate ähnlich hoch war. Dasselbe kann für die Entwicklung bei den Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben gesagt werden. Die Anzahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft ist seit dem Jahr 2000 um 36 500 Personen gesunken. Die prozentuale Abnahme der Beschäftigten war etwa gleich hoch wie diejenige der Betriebe. Die Zusammenfassung des Agrarberichtes 2011 kann auf der Website der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost, [www.milchbauern.ch](http://www.milchbauern.ch), heruntergeladen werden. Dort finden Sie auch den elektronischen Zugang zum Gesamtbericht.

ANDREAS RITTER

## EINKOMMEN DER MILCHPRODUZENTEN



## ANZAHL BETRIEBE

Merkmal	2000	2010
<b>Betriebe</b>	<b>70 537</b>	<b>59 065</b>
Talregion	31 612	26 297
Hügelregion	18 957	16 221
Bergregion	19 968	16 547
Haupterwerb	49 239	41 434
Nebenerwerb	21 298	17 631
<b>Beschäftigte</b>	<b>203 793</b>	<b>167 462</b>

## Agrarpolitische Baustellen/Im Jahr 2012 stehen wichtige Weichenstellungen bevor

**Im nächsten Jahr stehen im neugewählten eidgenössischen Parlament wichtige Entscheidungen für die Landwirtschaft an. Die Beratung der Agrarpolitik 2014 bis 2017 wird im Frühjahr 2012 beginnen. Ebenfalls zur Debatte steht die Umsetzung einer griffigen Swissnessvorlage.**

Bei den Wahlen ins eidgenössische Parlament vom 23. Oktober 2011 wurde wiederum eine starke landwirtschaftliche Vertretung gewählt. Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost gratulieren allen wieder- und neugewählten bürgerlichen Parlamentarierinnen und Parlamentariern herzlich zum Wahlerfolg und wünschen ihnen bei ihrer Tätigkeit viel Durchsetzungsvermögen. Ende Juni 2011 wurde die Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2014 bis 2017 abgeschlossen. Beim Bundesamt für Landwirtschaft sind rund 400 Stellungnahmen eingegangen. Bis Ende 2011 wird das Bundesamt für Landwirtschaft die Stellungnahmen bewerten und gegebenenfalls entsprechend berücksichtigen. Anfang 2012 soll dem Parlament die Botschaft zur Agrarpolitik 2014 bis 2017 unterbreitet werden.

Mit der Agrarpolitik 2014 bis 2017 will der Bundesrat die landwirtschaftliche Produktion stärken, die Umweltleistungen steigern und die bürgerlichen Einkommen verbessern. Zur finanziellen Unterstützung der Landwirtschaft sieht er für die Periode 2014 bis 2017 insgesamt 13,7 Milliarden Franken vor.

**«Die Direktzahlungsinstrumente sollen klar auf die in der Bundesverfassung festgehaltenen Ziele ausgerichtet werden.»**

Um Transparenz und Klarheit zu schaffen, wird für jedes Ziel ein Instrument vorgeschlagen:

- Kulturlandschaftsbeiträge zur Offenhaltung der Kulturlandschaft;
- Versorgungssicherheitsbeiträge zur Erhaltung einer sicheren Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln;
- Biodiversitätsbeiträge zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt;
- Landschaftsqualitätsbeiträge zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften;
- Produktionssystembeiträge zur Förderung besonders naturnaher, umwelt- und tierfreundlicher Produktionsformen (zum Beispiel Bio und Integrierte Produktion).

Ergänzt werden diese fünf Instrumente durch Ressourceneffizienzbeiträge und Anpassungsbeiträge. Als Massstab für die zukünftigen Direktzahlungen soll die bewirtschaftete Nutzfläche herangezogen werden. Tierbezogene Beiträge sollen fast vollständig aufgehoben werden.

Die Verwaltung der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost hat sich intensiv mit den Vorschlägen des Bundes auseinandergesetzt. Um eine Breitenwirkung zu erzielen, wurde die Stellungnahme der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost allen kantonalen Bauernverbänden sowie den kantonalen Landwirtschaftsämtern zur Kenntnis gebracht. Die Stellungnahme erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den übrigen bürgerlichen Organisationen.

**«In der Vernehmlassung haben die bürgerlichen Berufsorganisationen substantielle Änderungen an der bundesrätlichen Vorlage zur Agrarpolitik 2014 bis 2017 verlangt.»**

Die Organisationen der Milchproduzenten zeigen sich zwar mit dem Grundsatz, die Direktzahlungen besser auf Ziele auszurichten, einverstanden. Grosse Vorbehalte haben sie aber gegenüber der Festlegung der Einzelziele und der Zielgewichtung. Beim Zahlungsrahmen ist eine Umverteilung oder Aufstockung notwendig, weil weder der Teuerungsausgleich noch zusätzliches Geld für zusätzlich geforderte Leistungen enthalten sind.

**«Ein Systemwechsel beim Direktzahlungssystem kann nur akzeptiert werden, wenn in Zukunft ein an den Tierbesatz gekoppelter Zusatzbeitrag auf Grünflächen ausgerichtet wird.»**

Weiter wird verlangt, dass die Möglichkeit, Selbsthilfemassnahmen als allgemeinverbindlich erklären zu lassen, erweitert wird. Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost sehen der Botschaft des Bundesrates mit Interesse entgegen. Es wird sich zeigen, wie weit die verschiedenen Anliegen der Milchbauern in der Botschaft berücksichtigt sind. Die bürgerlichen Berufsorganisationen werden 2012 den politischen Prozess im Parlament mitverfolgen und wo notwendig auch entsprechend beeinflussen.

### Wo Schweiz drauf steht, soll auch Schweiz drin sein

Mit einer griffigen Swissness-Gesetzgebung soll geregelt werden, wann ein Schweizer Produkt als solches gekennzeichnet werden darf. Aus Sicht der Landwirtschaft dürfen Nahrungsmittel nur dann mit dem Schweizerkreuz ausgezeichnet werden, wenn die im Produkt enthaltenen Rohstoffe – sofern diese in der Schweiz produziert werden können – auch tatsächlich aus der Schweiz stammen. Der verlangte Rohstoffanteil muss deshalb so hoch wie möglich angesetzt werden. Eine Verwässerung der Anforderungen wie sie zum Teil von der Verarbeitungsindustrie gefordert wird, würde die Bedeutung der Swissness als Markenzeichen deutlich entwerthen. Die Konsumentinnen und Konsumenten erwarten, dass, wo Schweiz drauf steht, auch Schweiz drin ist. Die Delegierten des Schweizerischen Bauernverbandes gaben grünes Licht für die Lancierung einer Volksinitiative «Für eine glaubwürdige Swissness» für den Fall, dass das Parlament die Vorlage entsprechend verwässern sollte.

Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost werden 2012 alles daran setzen, den Anliegen der Milchproduzenten in der politischen Diskussion zum Durchbruch zu verhelfen.

ANDREAS RITTER



## Marktlage Schweiz: Käseexporte auf Erholungskurs

**Die Käseexporte der Schweiz waren bis Ende September 2011 um 768 Tonnen oder 1,8% grösser als im Vorjahreszeitraum. Bis im Juli lagen sie unter dem Vorjahresniveau.**

In die Europäische Union wurden bis Ende September 2011 2,7% mehr Käse exportiert als vor einem Jahr. Der Export nach Deutschland, dem wichtigsten Abnehmerland für Käse, stieg um 18,2%. Auch die Exporte nach Grossbritannien und nach Spanien/Portugal konnten leicht zulegen. Leider fielen die Ausfuhren nach Italien, dem Hauptabnehmerland für Emmentaler, deutlich tiefer aus als im Vorjahr.

Unverändert rückläufig, wenn auch nicht mehr so deutlich wie im ersten Halbjahr, waren die Käseexporte in Regionen ausserhalb der EU.

Trotz dieses Lichtblicks im Export darf man nicht vergessen, dass ca. 400 Tonnen Käse aus dem Veredelungsverkehr (Einfuhr Milch zur Verarbeitung und Ausfuhr des Käses und der Koppelprodukte) ebenfalls in dieser Statistik enthalten sind.

### EU-Milchanlieferungen

Die Milchanlieferungen sind im September 2011 um 1,2% zurückgegangen. Betrachtet man die Milchanlieferungen bis zum Ende des drit-

ten Quartals liegen die Milchanlieferungen jedoch immer noch 2,2 Mio. Tonnen (2,2%) über dem gleichen Beobachtungszeitraum.

### Milcherzeugung in Drittländern

Die Milcherzeugung in Ozeanien (vorwiegend Australien, Neuseeland und diverse kleinere Inselstaaten) hat Anfang November die Saisonspitze erreicht (die Südhalbkugel hat jetzt Frühling). Das grosse Milchaufkommen in Neuseeland lässt die Milchverarbeitung an ihre Grenzen stossen.

### Milchpreisentwicklung

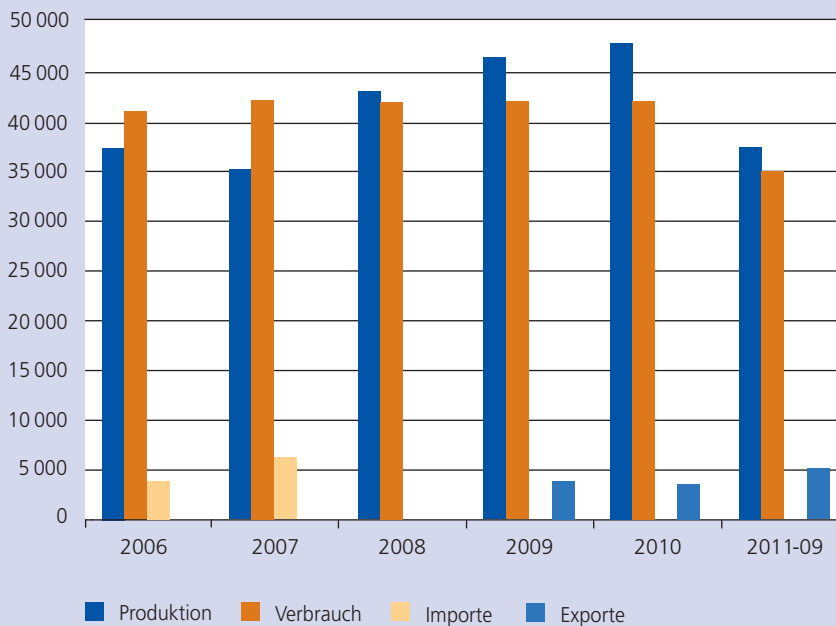
Die Milchpreisentwicklung ist nicht überall gleich. In der EU waren in einigen Ländern bis Ende September 2011 noch Steigerungen zu verzeichnen, in anderen EU-Ländern wurden jedoch im gleichen Zeitraum die Preise gesenkt. In den USA und in Neuseeland sind die Preise ebenfalls gesenkt worden.

### Devisenkurse Euro/Dollar

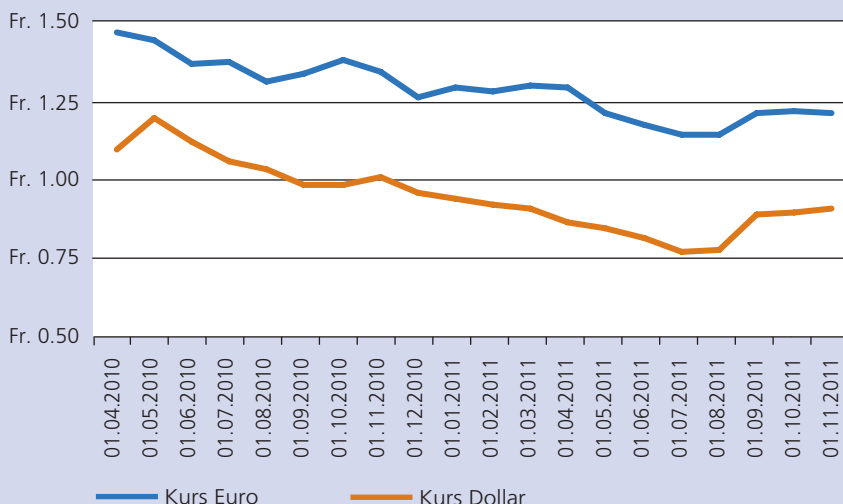
Der Eurowechselkurs hat sich seit der Intervention durch die Nationalbank gefestigt. Aus Wirtschaftskrisen ist jedoch zu hören, dass der Wechselkurs für die nachhaltige Entwicklung immer noch zu tief ist und mindestens bei CHF 1,40 liegen sollte, damit sich die Wirtschaft wieder erholen kann. Einige Berufsverbände verlangen von der Nationalbank, dass der Schweizerfranken an den Euro gekoppelt wird.

MARKUS BERNER

### BUTTERSTATISTIK SEIT 2006 BIS SEPTEMBER 2011



### DEISENKURSE



### PREISNOTIERUNGEN

#### Deutschland in Euro

	09.11.2011	02.11.2011
Vollmilchpulver (t)	2900 – 3000	2900 – 3050
Magermilchpulver (t)	2280 – 2430	2280 – 2430

Markenbutter, geformt (kg)	4,08 – 4,15	4,08 – 4,15
Gouda/Edamer Block	3,15 – 3,30	3,15 – 3,30
Allgäuer Emmentaler	4,50 – 5,40	4,50 – 5,40
Stangen Limburger	4,80 – 5,35	4,80 – 5,30

#### Weltmarkt, \$ pro Tonne

	02.11.2011
Butter	4100 – 5000
Vollmilchpulver	3400 – 4000
Magermilchpulver	3200 – 3400

## REGIONAL



Foto: Claudia Merk

## Alpkäsereien präsentieren an der OLMA 2011 ihre Spitzenprodukte

**Die diesjährige OLMA lockte über 380 000 Besucher an. Dies sind 3,0% mehr als im Vorjahr. Die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung ist ein bedeutender Treffpunkt zwischen der Landwirtschaft und der nicht bäuerlichen Bevölkerung.**

Der Landwirtschaft bietet sie die Möglichkeit, ihre Vielfalt, ihre grossen Leistungen und ihr breites, qualitativ hochstehendes Angebot an Nahrungsmitteln und Dienstleistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Im heutigen gesellschaftlichen Umfeld wird der gegenseitige Dialog zwischen Bauern und Konsumenten immer wichtiger.

Am 14. Oktober fand die Auszeichnung der Gewinner der Alpkäseprämierung 2011 statt. Die Fachjury hatte 164 Käse von Alpkäsereien aus elf Kantonen zu beurteilen. Die Alpkäseprämierung ist nur dank der Unterstützung durch namhafte Sponsoren aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Organisationen möglich.

Die Alpkäseproduktion leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewirtschaftung unseres Berg- und Algebietes. Alpkäse von hoher Qualität bringen den Milchbauern im Berggebiet eine zusätzliche Absatzmöglichkeit mit guter Wert-

schöpfung. Die Alpkäseprämierung trägt wesentlich zur Absatzförderung eines sehr gefragten Milchproduktes bei.

Aus dem Einzugsgebiet der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost konnte eine Vielzahl von Alpkäsereien ausgezeichnet werden.

Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost gratulieren allen Gewinnern zu ihrer grossartigen Leistung und wünschen ihnen auch in Zukunft viel Erfolg.

ANDREAS RITTER

### OLMA ALPKÄSE-PRÄMIERUNG 2011

**Die Gewinner der OLMA-Alpkäse-Prämierung 2011 aus dem Einzugsgebiet der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost:**

#### Kategorie «Halbhartkäse»

1. Preis Bündner Alpkäse, Churer Alp-Sennerei Maran, Gemeinde Arosa, von Walter Niklaus, Arosa
2. Preis Alpkäse, Alp Mädems, Gemeinde Mels, von Marco Künzli, Mels
3. Preis Schwägalp-Käse, Schwägalp, Gemeinde Hundwil, von Othmar Manser, Urnäsch, Genossenschaft Alpmilchverwertung Schwägalp

#### Kategorie «Schaf-/Ziegenkäse»

2. Preis Ziegenkäse, Alp Klein Guraletsch, Gemeinde Vals, von Felix Tanner, Vals

#### Kategorie «Mutschli»

1. Preis Mutschli, Alp Trosen, Gemeinde Wildhaus-Alt St.Johann, von Jakob Knaus, Unterwasser
2. Preis Mutschli, Churer Alp-Sennerei Maran, Gemeinde Arosa, von Walter Niklaus, Arosa



VEREINIGTE MILCHBAUERN MITTE-OST | DIENSTLEISTUNGEN | DOWNLOADS | FOTOGALERIE | LINKS | HOME

**Aktuelle Ausgabe  
Milchstross**

**Milchstross 3/11**  
» mehr

**Aktuelle Meldungen**
**LID.CH - AgroNews der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft**

28. November 2011  
Gemüseproduzenten: Beat Stierli nicht mehr Direktor

28. November 2011  
Zahlreiche Medaillen für Schweizer Käse an den World Cheese Awards

28. November 2011  
Deutsche Bauern protestieren gegen Schweizer „Light-Butter“

25. November 2011  
Stacheldraht auf Pferdeweiden soll verboten bleiben

25. November 2011  
LOBAG begrüsst Teilrevision des Berner Landwirtschaftsgesetzes

**Maja meint:**

«Dem Bäss sein liebster Zeitvertreib ist der Biss in des Wanderers Unterleib!»



Foto: Webseite

## Haben Sie unsere neugestaltete Homepage bereits besucht? [www.milchbauern.ch](http://www.milchbauern.ch)

Um Ihnen unsere Homepage näherzubringen, laden wir Sie herzlich ein, an unserem Wettbewerb teilzunehmen. Den Fragebogen finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik «Download».

Einsendeschluss ist am 26. Februar 2012. Es besteht auch die Möglichkeit, an der Tier&Technik vom 23. bis 26. Februar 2012 den ausgefüllten Talon am Stand der Vereinigten Milchbauern

Mitte-Ost persönlich abzugeben. Das Mitspielen lohnt sich – es warten tolle Preise auf Sie. Zudem bietet Ihnen unsere Homepage viele nützliche Informationen, aktuelle News aus der Landwirtschaft, Hintergrundinformationen zu unserer Genossenschaft und vieles mehr. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und wünschen viel Glück.

### Das können Sie gewinnen

- 1. Preis:** Eine Übernachtung für zwei Personen im Hotel Waldhaus am See in St. Moritz
- 2. Preis:** Berg- und Talfahrt auf den Säntis inklusive Mittagessen für zwei Personen
- 3. Preis:** Ein Mittagessen für zwei Personen in der Schaukäserei in Stein AR



1. Preis



2. Preis



3. Preis

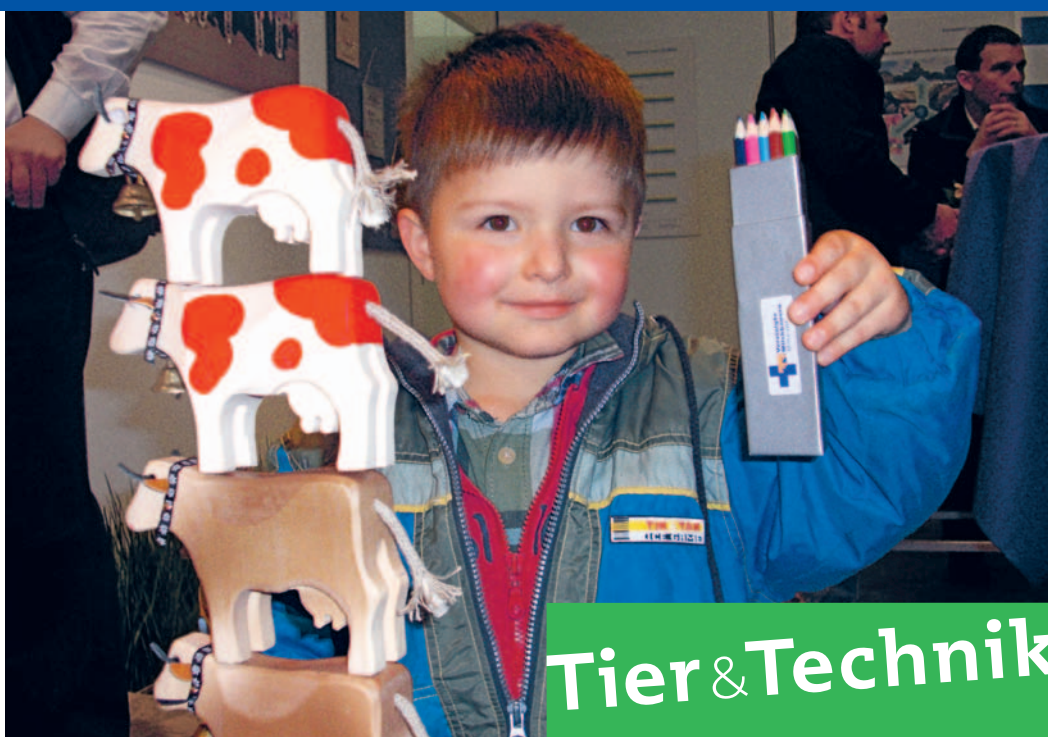
## INTERN

## Tier&Technik 2012 23. bis 26. Februar

31 000 Besucher fanden 2011 den Weg an die Tier&Technik in den Olma-Hallen St.Gallen. 411 Aussteller, darunter auch die SMP und die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost, präsentierten auf einer Fläche von über 30 900 Quadratmetern ihre Neuheiten und ihre Angebote.

Auch im 2012 werden die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost wieder an der Tier & Technik zu finden sein und das Gespräch mit ihren Mitgliedern suchen. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren haben uns gezeigt, dass dies ein Bedürfnis unserer Mitglieder ist. Deshalb freuen wir uns, Sie an unserem Stand zu begrüßen.

HANS MOCK



# Tier & Technik

Foto: Claudia Merk

## KURZMITTEILUNGEN

### Bauern wollen für eine glaubwürdige Swissness kämpfen

Die 79. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bauernverbands (SBV) stand im Zeichen der geplanten Volksinitiative «Für eine glaubwürdige Swissness». Es sei unverständlich, dass grosse Teile der Lebensmittelindustrie das Gefühl hätten, eine Auszeichnung mit dem Schweizerkreuz solle auch ohne jegliche Schweizer Inhaltsstoffe möglich sein, gab sich der Präsident Hansjörg Walter in seiner Eröffnungsrede enttäuscht. Eine glaubwürdige Regelung ist für Walter essenziell: «Wie sonst sollen wir unsere Produkte am Markt positionieren und gegenüber den Importen abgrenzen? Verarbeiter, die bewusst auf Schweiz setzen, wären ebenso bestraft wie die inländischen Bauern.» Die Delegierten gaben schliesslich einstimmig grünes Licht für die Lancierung. Der konkrete Startzeitpunkt hängt von den Entwicklungen im Parlament ab: Wenn sich das Geschäft in der nächsten Session im Sinne des SBV bewegt, wartet dieser zu, sonst gibt der Vorstand den offiziellen Startschuss ab.

### Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)

In der Gewerbezeitung vom 4. November 2011 hat der Schweizerische Gewerbeverband einige Eckpunkte seiner Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2014 bis 2017 abgedruckt: «Der Verband spricht sich dezidiert für die Beseitigung der Wettbewerbsverzerrungen zugunsten der Landwirtschaft aus.» Konkret:

- Privilegierte Nebenerwerbstätigkeiten der Bauern müssen von staatlichen Unterstützungsmassnahmen ausgenommen werden.
- Die Rahmenbedingungen sind so auszugestalten, dass die Landwirtschaft möglichst von ihrem Kerngeschäft – der Herstellung von qualitativ hochstehenden Agrarprodukten – ein angemessenes Einkommen erzielen kann, bei

einem vergleichbaren Strukturwandel wie in den umliegenden Ländern.

Im Weiteren verlangt der SGV, dass Art. 89a des Landwirtschaftsgesetzes einen präziseren Wortlaut erhält, um die gleich langen Spiesse zwischen Gewerbe und Landwirtschaft noch konsequenter umzusetzen.

(aus der Gewerbezeitung vom 4.11.2011)

## WORLD CHEESE AWARD 2011 IN BIRMINGHAM

An der World Cheese Award wurden Schweizer-Käseprodukte acht Mal mit «Super-Gold», sieben Mal «Gold», fünf Mal «Silber» und sechs Mal «Bronze» ausgezeichnet.

Die «Super Gold» und «Gold»-Gewinner aus der Schweiz:

### Käse

#### Medaille SUPER GOLD

Gruyère Classic  
Le Cret Gruyère  
Fribourgeois Rustic  
Urnäscher Bergkäse 6 Monate  
Urnäscher Holzfasskäse  
Kaltbach Le Gruyère  
Kaltbach Extra

#### Medaille GOLD

Emmentaler Premier Cru  
Gruyère AOC Reserve  
Gruyère Premier Cru  
Piz Bever  
Kaltbach Extra  
St.Jost Le Superbe

### Eingereicht von

von Mühlönen  
Anthony Rowcliffe und Son Vacherin  
von Mühlönen  
Urnäscher Milchspezialitäten  
Urnäscher Milchspezialitäten  
Emmi  
Emmi

von Mühlönen  
Lustenberger & Dürst  
von Mühlönen  
Emmi  
Emmi  
Lustenberger & Dürst

## KURZMITTEILUNGEN

### Aus der Schweizer Wirtschaft Swissmem: 36% der Betriebe schreiben Verluste

Die Lage in der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie) hat sich in den vergangenen Monaten aufgrund der anhaltenden Frankenstärke weiter verschärft. Gemäss einer Umfrage von Swissmem befinden sich mittlerweile 36% der Mitgliedfirmen in der Verlustzone. Zudem verringern sich seit dem zweiten Quartal die Auftragseingänge. Die zahlreichen Gegenmassnahmen der Unternehmen und das gegenwärtige Wechselkursniveau reichen nicht aus, um die Situation in den Betrieben nachhaltig zu verbessern. Aus Sicht von Swissmem ist daher der Bedarf gegeben, den Franken weiter zu schwächen.

### Economiesuisse

Die Economiesuisse, der Verband der Schweizer Unternehmen, beklagt sich über den Beschluss der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates (WAK-N), die Lebensmittel vom Cassis-de-Dijon-Prinzip auszunehmen. Sie findet diesen Beschluss (eingebracht von J. Bourgeois) bei der jetzigen Frankenstärke nicht nachvollziehbar. Im Weiteren müsse der Wettbewerb funktionieren und Konkurrenzsporne zur Qualitätssteigerung an. Die WAK-N hat am 8. November 2011 mit 13 gegen 12 Stimmen den Antrag von J. Bourgeois gutgeheissen.



## MILCHZUCKER



*Und wiederum – es neigt sich ein Jahr dem Ende zu.  
Der Milchmarkt – turbulent – fand doch keine Ruh.  
Massnahmen – Empfehlungen – Beschlüsse – Motionen;  
die Produzenten schafften es nicht – zu melken in Portionen!*

*Haben wir im Milchmarkt – nichts mehr zu lachen;  
ist denn hier wirklich gar nichts mehr zu machen?  
Viel zu viel Vieh – und – dementsprechend viel Futter;  
lässt ansteigen die Mengen – von Milch und auch Butter.*

*Kostendeckend ... – ist die Sache schon lange nicht mehr;  
und viele Milchproduzenten setzten sich zur Wehr.  
Nur die Liebe zur Arbeit – auf dem Hof und den Äckern,  
veranlasst die Bauern – doch noch zum «Schäkern».*

*Ein wunderbares Wetter – genossen wir in diesem Jahr,  
verhalf für reichlich Ernte – das ist schon wunderbar.  
Hier reicht es für alle – Gott Lob und sei Dank;  
mehr als gefüllt – ist unser «Notvorrats-Schrank».*

*Liebe Milchproduzenten – und Milchproduzentinnen,  
der nahenden Weihnachtszeit – wollen wir nicht entrinnen.  
Von hier aus wünschen wir Ihnen – viel Liebes und Gutes  
an den Feiertagen viel Freizeit! – im Neujahr guten Mutes.*

Foto und Text: Claudia Merk

## TERMINE

Kreisversammlungen 2012  
Genossenschaft VMMO

ENDE JANUAR BIS ENDE FEBRUAR 2012

Die genauen Daten werden wir unseren  
Mitgliedern mit separater Post zustellen!

Tier&Technik, St. Gallen

DONNERSTAG, 23. BIS SONNTAG, 26. FEBRUAR

Delegiertenversammlung 2012  
Genossenschaft VMMO

FREITAG, 13. APRIL 2012

Restaurant Rössli, Illnau ZH

## IMPRESSUM

Herausgeber

Genossenschaft Vereinigte Milchbauern  
Mitte-Ost

Poststrasse 13, 9200 Gossau SG

071 387 48 48

www.milchbauern.ch

Erscheinungsweise

4-mal jährlich

Mitgliedschaftspresse

Redaktion

Genossenschaft Vereinigte Milchbauern  
Mitte-Ost

Markus Berner, 071 387 48 43

Gestaltung und Produktion

Cavelti AG, Druck und Media

Wilerstrasse 73, 9200 Gossau